

für den 5. bis 7. Februar bezeugt¹⁶. Wahrscheinlich ist er aber schon einige Tage vorher eingetroffen, denn am 2. Februar beglaubigte die Stadt Köln, die sich mittlerweile auf den Reiseweg des Königs eingestellt hatte, bei Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Aachen ihre Gesandten, den Schöffen Johann Overstolz und das Ratsmitglied Peter von Wichterich, die den Auftrag hatten, den Aachener Bürger Johann Bartscherer bzw. Barbierer nach Möglichkeit von einem Prozeß gegen Köln vor dem königlichen Hofrichter abzuhalten¹⁷. Die nach Aachen abgeordneten Ratsgesandten erhielten am selben Tag für alle Fälle ein Kredenzschreiben für den königlichen Hofmeister und Hofrichter, den Herzog Johann von Troppau und Ratibor¹⁸. Die besagte Angelegenheit kam dann doch vor das königliche Hofgericht, welches am 6. Februar in Aachen tagte und eine gütliche Einigung zwischen Johann Bartscherer und der Stadt Köln zustande brachte¹⁹. Wenzels weiterer Weg blieb der Forschung bislang für einige Tage, nämlich bis zum 21. Februar, da er in der Stadt Luxemburg urkundete, verborgen²⁰. Dieses Dunkel hat Anton Philipp Brück dazu verführt, zwischen den Aachener und den Luxemburger Tagen einen Aufenthalt des Königs am Mittelrhein einzuschieben, für den es aber ansonsten keinen Beleg gibt²¹. Wohin der Weg den König in jenen Tagen zwischen dem 7. Februar und dem 21. Februar wirklich führte, erfährt man nunmehr aus dem hier vorgestellten Archivalienfund. Aus ihm ergibt sich, daß der König spätestens am 8. Februar in Aachen aufgebrochen war, denn die Unterzeichner des Briefes, die Aachener Schöffen Rikolf Colyn und Johann von dem Berge, verließen die Stadt am 9. Februar, um dem königlichen Hof nachzureiten. Ihr Auftrag ist nicht überliefert, doch sollten sie offensichtlich dem Aachener Rat über alles Wissenswerte berichten, das sich im Umfeld des Königs bei seiner Weiterreise ereignen würde. Der König machte am 10. und 11. und wahrscheinlich auch am 12. Februar Station in La Roche-en-Ardenne²², bevor er – offenbar für mehrere Tage – sein Lager in Bastogne aufschlug. Welche Route Wenzel von Aachen nach La Roche

und Mosel in Mittelalter und Neuzeit, Zs. des Aachener Geschichtsvereins 51 (1929) S. 1–63 (hier: S. 44 ff.).

16) Landeshauptarchiv Koblenz, Abt. 30 Nr. 6200. – Historisches Archiv der Stadt Köln (künftig: HASTK) HUA 1/6147. – Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (künftig: HStAD) Berg, Urk. 895. – HStAD Kurköln II 4356, fol. 4 r. – Vgl. auch HLAVÁČEK (wie Anm. 8) S. 423.

17) Siehe HASTK Briefbuch 3, fol. 110 r,v und Kaspar KELLER, Die stadtkölnischen Kopienbücher, Regesten, Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 4 (1884) S. 51–111 (hier: S. 80).

18) Siehe HASTK Briefbuch 3, fol. 110v und KELLER (wie Anm. 17) S. 80.

19) Siehe HASTK HUA 1/6147 und Hermann KEUSSEN, Das Urkunden-Archiv der Stadt Köln seit d.J. 1397, Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 12 (1887) S. 1–37 (hier: S. 14).

20) Vergleiche GERLICH (wie Anm. 3) S. 223.

21) Anton Philipp BRÜCK, Die Huldigungsreise des Mainzer Kurfürsten Johann II. von Nassau, Hessisches Jb. für Landesgeschichte 2 (1952) S. 39–57 (S. 45). Dazu schon GERLICH (wie Anm. 3) S. 224 Anm. 19.

22) Im Bericht der Aachener Schöffen wird der Ort *Veiltz* (Fels) genannt. Aufgrund des Itinerars kommt nur Laroche in Frage und nicht das 18 Kilometer nördlich von Luxemburg-Stadt gelegene *zer Veiltz* oder Larochette. Zu den Namensformen und Zuweisungen siehe etwa das Inventaire des chartes et cartulaires du Luxembourg 4, bearb. von Alphonse VERKOOREN (1917) S. 464, 490, 491.